



## 1. Newsletter Kinder- und Jugendhilfe Januar 2020

Liebe Interessierte, liebe Kolleg\_innen,

wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2020!

Heute erhalten Sie erstmals unseren neuen Newsletter im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, der nun zweimal jährlich erscheinen soll.

Für QUEERFORMAT hat das vergangene Jahr 2019 viele aufregende Veränderungen mit sich gebracht: Seit Januar 2019 sind wir die Fachstelle Queere Bildung des Landes Berlin! Damit entwickelt sich QUEERFORMAT konzeptionell weiter und wächst auch personell. Seit April ist unser bisher vierköpfiges Bildungsteam durch jeweils eine neue Person im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Bereich Schule verstärkt. Darüber freuen wir uns sehr!

Nach insgesamt drei Umzügen – davon zwei im letzten Jahr – kehrten wir im Juli endlich zurück an unseren alten Standort in der Lützowstraße 28 (ehemals Kluckstraße 11), der nach dreijähriger Bauphase als Kiez Zentrum Villa Lützow im August feierlich eröffnet wurde: <https://www.kiez-zentrum-villa-luetzow.de>

Zu den Projekten und Trägern im Haus gehören unter anderem das neu gegründete Queere Jugendzentrum Berlin-Mitte sowie GLADT e.V. (Selbstorganisation von Schwarzen und of Color (BPoc) Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\*, Inter\* und Queeren Menschen in Berlin).

Am 1. November 2019 feierten wir das zehnjährige Bestehen von QUEERFORMAT mit einem Festakt mit geladenen Gästen.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem ersten Newsletter von QUEERFORMAT im Bereich Kinder- und Jugendhilfe Informationen für Ihre pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zur Verfügung zu stellen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Fleur Sandjon, Stephanie Nordt und Thomas Kugler (QUEERFORMAT-Team im Bereich Kinder- und Jugendhilfe)

# Inhalt

## 1. Angebote, Fortbildungen und Materialien von QUEERFORMAT

Angebote für Teams und Träger von Kindertageseinrichtungen

Angebote für Teams und Träger von Jugendhilfeeinrichtungen

Offen ausgeschriebene Seminare für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Pädagogische Materialien für Fachkräfte

## 2. Materialien für Kinder und Jugendliche

KIMI-Buchpreis für Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern

Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch Ich kann sein, wer ich will

Ausmalbuch: KIDS Power

Bilderbuch: Familie – Das sind wir!

Kinderbuch: Schlingenschleim und Schleimdaheim

Jugendroman: Wenn Worte meine Waffen wären

## 3. Studien und Publikationen

Follow-up Studie zu Operationen an intergeschlechtlichen Kindern

Studie zum Freizeitverhalten von queeren Jugendlichen

Studie zur sozialen Akzeptanz von LGBTI in Europa (EU)

FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

## 4. Berichte: Fachveranstaltungen, Aktionen & Projekte

Initiative für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (IGSV)

Neuköllner Netzwerk gegen Trans- und Homophobie

KIMBUK – Das vielfältige Kinderbuch-Festival 2020

Fachtagung zu Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

Modellprojekt „Social Media Interventions! – rechtsextremen Geschlechterpolitiken im Netz begegnen“

## 5. Wissenswertes

Reform des Personenstandsgesetzes

Regenbogenportal

Transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche in der Schule



## 1. Angebote, Fortbildungen und Materialien von QUEERFORMAT

<b>Allgemeine Angebote für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit individueller Terminvergabe</b>	
<b>Fortbildungen für Teams und Träger</b>	
Termine nach Vereinbarung	Folgende Angebote können Sie als Träger, Einrichtung oder Team bei uns buchen (mindestens 12 Teilnehmende).
	<p><b>Angebote für Kindertageseinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Thema frühkindlicher Bildung?!</li> <li>• Blau und Rosa sind für alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Kita</li> <li>• Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita</li> <li>• Schulungen zum Medienkoffer „Familien und vielfältige Lebensweisen“</li> </ul>
	<p><b>Angebote für Jugendhilfeeinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Heute alles kein Problem mehr?“ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen für die Jugendhilfe</li> <li>• „Mädchen, Jungen und noch mehr!“ Trans*geschlechtlichkeit als Thema in der Arbeit mit Jugendlichen</li> </ul>
<b>Themenspezifische Fortbildungen für Teams und Träger nach Bedarf</b>	
Termine nach Vereinbarung	Zusätzlich können Sie als Träger, Einrichtung oder Team auch themenspezifische Fortbildungen nach Ihrem Bedarf mit uns vereinbaren (2-tägig, 1-tägig oder Kurzformate). Die Fortbildungen sind über die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie finanziert und für Berliner Einrichtungen kostenfrei.
<b>Offen ausgeschriebene Seminare für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe</b>	
14./15.01.2020	<p><b>„Mädchen, Jungen und noch mehr!“ Trans*geschlechtlichkeit als Thema in der Arbeit mit Jugendlichen</b></p> <p>Dieses Seminar für Erzieher_innen und Sozialarbeiter_innen, die mit Jugendlichen arbeiten, findet durch QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie statt. Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
23./24.03.2020	<p><b>Blau und Rosa sind für alle da! Geschlechterbewusstes Handeln in der Kita</b></p> <p>Dieses Seminar für Erzieher_innen und Quereinsteiger_innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>



20./21.04.2020	<p><b>„Heute alles kein Problem mehr?“ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen für die Jugendhilfe</b></p> <p>Dieses Seminar für Fachkräfte der Jugendhilfe aus Einrichtungen in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
05./06.10.2020	<p><b>Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Kitathema?</b></p> <p>Dieses Seminar für Fachkräfte der Kindertagesstätten in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
02./03.11.2020	<p><b>Heulsusen und starke Jungs? Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita</b></p> <p>Dieses Seminar für Fachkräfte der Kindertagesstätten in Berlin ist eine Kooperationsveranstaltung von Queerformat Fachstelle Queere Bildung mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB). Veranstaltungsort ist QUEERFORMAT.</p>
<p>Ausschreibungstexte und Anmeldeinformationen finden Sie auf unserer Website:  <a href="https://www.queerformat.de/termine/termine-kjh/">https://www.queerformat.de/termine/termine-kjh/</a></p>	

## Pädagogische Materialien von QUEERFORMAT

<p><b>Für Eltern</b></p>  <p><b>HURRA, ES IST EIN... KIND!</b> Geschlechtervielfalt ist (k)ein neues Thema – Informationen für Eltern</p>	<p><b>„Hurra, es ist ein... Kind! – Geschlechtervielfalt ist (k)ein neues Thema“ (September 2019)</b></p> <p><b>Informationen für Eltern (und pädagogische Fachkräfte)</b></p> <p>Zum Weltkindertag 2019 hat die Diakonie Deutschland die Broschüre „Hurra, es ist ein... Kind! – Geschlechtervielfalt ist (k)ein neues Thema“ vorgelegt, die in Kooperation mit QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung und der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V (BETA) herausgegeben wird.</p>
<p><b>Für Jugendeinrichtungen</b></p>  <p><b>QUEER-INKLUSIVES PÄDAGOGISCHES HANDELN</b> EINE PRAXISHILFE FÜR JUGENDEINRICHTUNGEN</p>	<p><b>„Queer-inklusives pädagogisches Handeln“ (Mai 2019)</b></p> <p><b>Eine Praxishilfe für Jugendeinrichtungen</b></p> <p>Die Praxishilfe unterstützt pädagogische Fachkräfte aus der Jugendarbeit darin, ihre Arbeit in Jugendeinrichtungen inklusiv zu gestalten und das aktuelle Thema Geschlechtervielfalt aufzugreifen. Aus dem Inhalt der Praxishilfe: Wie Sie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Ihrer Jugendeinrichtung unterstützen können: Checkliste; Konkrete Handlungsempfehlungen; Schaubild: Gender Diversity; Was ist Geschlecht?; Glossar; Normative Grundlagen für die Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfen</p>
<p><b>Für Kita-Fachkräfte</b></p>  <p><b>MURAT SPIELT PRINZESSIN, ALEX HAT ZWEI MÜTTER UND SOPHIE HEISST JETZT BEN</b></p> <p><b>SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIelfALT ALS THEMEN FRÜHKINDLICHER INKLUSIONSPÄDAGOGIK</b></p>	<p><b>„Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“ (Januar 2018)</b></p> <p><b>Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt als Themen frühkindlicher Inklusionspädagogik.</b></p> <p>Die 140-seitige Handreichung unterstützt Fachkräfte, Teams und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung dabei, sich im Rahmen der Inklusionspädagogik mit den Vielfaltdimensionen Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung zu beschäftigen.</p>
<p><b>Für Eltern</b></p>  <p><b>MEIN KIND IST DAS BESTE WAS MIR JE PASSIERT IST!</b></p> <p>Eltern und Verwandte erzählen Familiengeschichten über das Coming-out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder</p>	<p><b>Elternbroschüre „Mein Kind ist das Beste was mir je passiert ist!“</b></p> <p><b>Eltern und Verwandte erzählen Familiengeschichten über das Coming-Out ihrer lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Kinder (2. überarbeitete Auflage, Dezember 2015)</b></p> <p>In 21 Familiengeschichten kommen Eltern und Verwandte – ob Mutter, Vater, Großmutter oder Schwester – mit sehr unterschiedlichen Perspektiven zu Wort.</p> <p>Die Elternbroschüre gibt es in deutscher, türkischer, russischer und arabischer Sprache.</p>

<p><b>Für Kitas</b></p> 	<p><b>Medienkoffer „Familien und vielfältige Lebensweisen“ für Kindertageseinrichtungen (März 2013)</b></p> <p>mit 30 Bilderbüchern, einem Familienspiel sowie einer Handreichung und 6 Fachbüchern für Kita-Fachkräfte zu den Themen Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Inklusionspädagogik, geschlechtergerechte Erziehung, Transidentität, Regenbogenfamilien sowie lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Lebensweisen.</p>
<p><b>Für pädagogische Fachkräfte</b></p> 	<p><b>„Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“</b></p> <p><b>Handreichung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe“ (April 2012)</b></p> <p>Die 145-seitige Handreichung sensibilisiert für die Relevanz des Themas in der Kinder- und Jugendhilfe, schafft einen Überblick über aktuelle Problemlagen, vermittelt Hintergrundwissen auf anschauliche Art und Weise und bietet Praxismaterialien zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit. Erstmals liegt im deutschsprachigen Raum eine derart umfassende Handreichung für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vor.</p>
<p>Alle Informationen zu unseren Materialien finden Sie auf unserer Website:  <a href="https://www.queerformat.de/category/material-kjh/">https://www.queerformat.de/category/material-kjh/</a></p>	

## 2. (Neue) Materialien für Kinder und Jugendliche

	<p><b>KIMI-Buchpreis für Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern</b></p> <p>im Mai 2019 wurde zum ersten Mal das KIMI-Siegel für Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur verliehen. Wir haben uns besonders gefreut, dass „PS: Es gibt Lieblingseis“ von Luzie Loda ausgezeichnet wurde, zu dem QUEERFORMAT eine Unterrichtseinheit erstellt hat. Hier eine Liste der Preisträger-Titel:</p> <p><a href="https://kimi-siegel.de/wp-content/uploads/2019/07/KIMI-2018-Liste-der-Preistr%C3%A4gertitel.pdf">https://kimi-siegel.de/wp-content/uploads/2019/07/KIMI-2018-Liste-der-Preistr%C3%A4gertitel.pdf</a></p>
	<p><b>Mal-, Kritzel- und Mitmachbuch: Ich kann sein, wer ich will</b></p> <p>Dieses auffordernde Buch stellt normative Geschlechterrollen in Frage. Mädchen können Superheldinnen* sein und Jungen Prinzessinnen*, sie können auch feststellen, dass sie keines von beiden oder alles sein wollen. Kinder <b>ab 5 Jahren</b> können allein oder zusammen mit der ganzen Familie spielerisch und kreativ feministisch relevante Themen entdecken. Die freundlichen, verspielten und unangepassten Wesen schaffen Identifikationsmomente für verschiedene Altersgruppen. Kinder werden dazu angeregt, sich mit der eigenen Identität und dem eigenen Geschlecht auseinander zu setzen, um selbstbestimmt das eigene Leben gestalten zu können.</p>

	<p>Jede Seite lädt zum Mitmachen, Kritzeln und Malen ein. Aufgrund der Texte ist es auch für Hortkinder geeignet, die schon lesen können.  <a href="https://wesensart-papeterie.de/produkt/mal-kritzel-mitmachbuch/">https://wesensart-papeterie.de/produkt/mal-kritzel-mitmachbuch/</a></p>
	<p><b>Ausmalbuch: KIDS Power</b></p> <p>Von der Fachstelle Kinderwelten gibt es jetzt ein vielfältiges Ausmalbuch, in dem Menschen mit ganz unterschiedlichen Körpern, in unterschiedlichen Konstellationen, in phantastischen sowie realen Welten abgebildet sind. Das Material soll Kindern Mut machen und auch denjenigen vielfältige Identifikationsmöglichkeiten bieten, die sich und ihre Familien in herkömmlichen Ausmalbüchern oftmals nicht wiederfinden. Das Buch ist zum Download online erhältlich. Einzelne Print-Exemplare sind direkt bei der Fachstelle Kinderwelten erhältlich. Außerdem können sich Kinder direkt vor Ort je ein Exemplar abholen.  <a href="https://kids.kinderwelten.net/de/Publikationen/">https://kids.kinderwelten.net/de/Publikationen/</a></p>
	<p><b>Bilderbuch: Familie – Das sind wir! (2019)</b></p> <p>In dem Sachbuch von Felicity Brooks und Mar Ferrero geht es um vielfältige Familienformen, die gleichwertig abgebildet und beschrieben werden: Es erläutert Verwandtschaftsverhältnisse, was eine Familie überhaupt ist, wie Familien aussehen und sich verändern können. Es illustriert, wie unterschiedlich Familien wohnen und ihre Freizeit gestalten, was sie essen, wie sie sich helfen und fühlen, welche Feste sie feiern und wie sie miteinander sprechen.  Empfohlen <b>ab 4 Jahren</b></p>
	<p><b>Kinderbuch: Schlingenschleim und Schleimdaheim (2019)</b></p> <p>Im Garten der Bäuerin Gertrude spielen sich dramatische Szenen ab, seit sie versucht Enten gegen die Schnecken einzusetzen, die in ihrem Komposthaufen leben. Im letzten Moment wird die Nacktschnecke Luca von einer Häuschenschnecke gerettet und es beginnt eine spannende Liebesgeschichte, in der es um Geschlechtervielfalt, Rassismus und den Umgang mit «Anderen» geht.  Erzählt von Thomas Schmidinger und liebevoll illustriert von Afnan Al-Jaderi zum Vorlesen und Selbstlesen für Kinder <b>ab 6 Jahren</b>.</p>
	<p><b>Jugendroman: Wenn Worte meine Waffen wären (2018)</b></p> <p>„Deine Worte verändern die Welt! Als einzige Muslima in ihrer Schule hat Sheherazade viel einzustecken, und seit ihrer Flucht nach Dänemark wird ihre Mutter zunehmend religiöser. Sie hat feste Pläne für die Zukunft ihrer Tochter. Als dann ihr Vater, der immer noch unter den Schrecken des Krieges leidet, ins Krankenhaus muss, weiß Sheherazade nicht mehr weiter. Das einzige, was hilft, sind ihre Texte, die sie kunstvoll-provokativ mit Bildern verwebt. Niemals würde sie diese jemandem zeigen. Bis sie sich in das Mädchen Thea verliebt. Und ihre Worte plötzlich Krafthaben.“ (Zitat vom Dressler-Verlag)  Kristina Aamand greift in diesem Buch unterschiedliche Themen jugendlicher Lebenswelten auf wie z.B. Liebe, Sex, Outing, Mobbing, Rassismus, Schule und Berufswahl, Anpassung und Aufbegehren in Bezug auf Geschlechterrollen. Kunstvolle Bilder von Scheherazade illustrieren den Roman. Empfohlen <b>ab 12 Jahren</b></p>

### **3. Studien und Publikationen**

#### **Follow-up Studie zu Operationen an intergeschlechtlichen Kindern (2019)**

Nach wie vor werden in Deutschland bei intergeschlechtlichen Kindern in nicht-einwilligungsfähigem Alter normangleichende Operationen an den Genitalien durchgeführt. Diese Praxis wurde bereits jahrelang als menschenrechtswidrig kritisiert. Aufgrund dessen wurden 2005 entsprechende medizinische Leitlinien überarbeitet. Leider hat dies nicht dazu geführt, dass die Operationen an intergeschlechtlichen Kindern unter 10 Jahren nachgelassen haben. Eine neue Follow-up Studie zeigt deutlich, dass die Häufigkeit der Operationen nicht abgenommen hat, sie ist relativ konstant geblieben. Im gesamten Untersuchungszeitraum von 2005 bis 2016 wurden pro Jahr ca. 1871 feminisierende und maskulinisierende Operationen durchgeführt; im Jahr 2016 waren es sogar 2079 Operationsverfahren. (Ruhr Universität Bochum: Häufigkeit normangleichender Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter. Follow Up-Studie von Hoenes/Januschke/Klöppel)

<https://omp.ub.rub.de/index.php/RUB/catalog/book/113>

#### **Studie zum Freizeitverhalten von queeren Jugendlichen (2018)**

Das Deutsche Jugendinstitut hat in seiner Studie „Queere Freizeit“ (2018) über 1.700 LSBT\*Q Jugendliche zu ihrem Freizeitverhalten befragt. Wie sich zeigt, machen sie in den unterschiedlichen Kontexten, z.B. dem Internet, Angeboten der offenen Jugendarbeit, an jugendkulturellen Orten sowie im Breitensport sowohl positive als auch negative Erfahrungen, die abhängig davon sind, wie das Umfeld mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt umgeht. Die Studie zeichnet erstmals ein umfassendes Bild davon, wie junge LSBT\*Q im Alter zwischen 14 und 27 Jahren ihre Freizeit gestalten, in welchen Kontexten sie Beteiligung erleben und sich engagieren können und wo sie im Gegensatz dazu noch immer gesellschaftlichen Exklusionsrisiken ausgesetzt sind.

<https://www.dji.de/index.php?id=44146>

#### **Studie zur sozialen Akzeptanz von LGBTI in Europa (EU) (2019)**

Die Europäische Kommission stellte auf einer Konferenz des finnischen EU-Ratsvorsitzes am 23. und 24. September 2019 die neuesten Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage zum Thema Diskriminierung vor. Sie zeigen, wie sich Einstellungen zu den Rechten sexueller und geschlechtlicher Minderheiten in den EU-Mitgliedstaaten seit 2015 verändert haben. Im Allgemeinen haben sich die Ergebnisse EU-weit verbessert. So sind beispielsweise 76 Prozent der Bevölkerung der Auffassung, dass Lesben, Schwule und Bisexuelle dieselben Rechte haben sollen wie Heterosexuelle (fünf Prozent mehr als in 2015). Die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten sind allerdings gravierend.

„Bei den Rechten von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten haben wir in den EU-Mitgliedstaaten einen Fortschritt erzielt, allerdings ist die Einstellung zu diesen Rechten in den Mitgliedstaaten unterschiedlich. Die offene Debatte, aufbauend auf den gemeinsamen europäischen Werten, ist wichtig, damit diese Entwicklung weiter voranschreiten kann“, so der Minister für nordische Zusammenarbeit und Gleichstellung, Thomas Blomqvist.

Eurobarometer on the social acceptance of LGBTI people in the EU - 2019



[https://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/lesbian-gay-bi-trans-and-intersex-equality/eurobarometer-social-acceptance-lgbti-people-eu-2019\\_en](https://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/lesbian-gay-bi-trans-and-intersex-equality/eurobarometer-social-acceptance-lgbti-people-eu-2019_en)

## **„FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ (2019)**

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ starteten die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Spätsommer 2017 das Kooperationsprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“, um frühe Demokratiebildung und Vielfaltspädagogik in ihren Strukturen zu stärken und weiterzuentwickeln. Die bei der AGJ angesiedelte Koordinierungsstelle unterstützte die Außenkommunikation und den Fachaustausch.

Dieser Fachaustausch zwischen den Kooperationspartnern, den verschiedenen Projektgremien, aber auch mit der breiteren Fachöffentlichkeit war sehr intensiv – auch befördert durch den Beirat des Kooperationsprojekts, welcher sich aus dreizehn ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft der Kinder- und Jugendhilfe zusammensetzte.

Die vorliegende Publikation stellt einen Ausschnitt des vielseitigen Fachaustauschs im Beirat dar und fasst zentrale Erkenntnisse der Projektdebatten zusammen. Mit den FAQ sollen sowohl der Erkenntnistransfer vom Projekt in die Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt als auch weitere Impulse für die Fachdiskurs um frühe Demokratiebildung und Vielfaltspädagogik gesetzt werden.

<https://www.duvk.de/materialien/infothek/faq/>

## **4. Berichte: Fachveranstaltungen, Aktionen & Projekte**



### **Initiative für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (IGSV)**

Das Berliner Parlament hat seine Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ von 2009 zur Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) weiterentwickelt. Die Initiative richtet sich an alle in Berlin lebenden Menschen und bildet die politische Klammer für die Arbeit des Berliner Senats zu LSBTI-Themen. Die IGSV hat die Form eines Aktions-

oder Maßnahmenplans mit 92 Einzelmaßnahmen, unterteilt in neun Handlungsfelder:

1. Diskriminierung, Gewalt und vorurteilsmotivierte Kriminalität bekämpfen
2. Erkenntnisgrundlagen verbessern
3. LSBTI-Geflüchtete schützen
4. Geschichtsdokumentation und -bildung stärken
5. Vielfalt in der Vielfalt – Pflege, Alter, Leben mit Behinderung und psychischen Beeinträchtigungen
6. Bildung, Aufklärung und Jugend- und Familienarbeit stärken
7. Wandel der Verwaltungen vorantreiben
8. Dialog fördern, Sichtbarkeit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erhöhen
9. Gleiche Rechte für LSBTI – die rechtliche Gleichstellung bundesweit vorantreiben

Im Rahmen des Handlungsfeldes Bildung fördert die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie die Fachstelle Queere Bildung.

Die *Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung* informiert auf ihrer Website über die IGSV: <https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lbti/igsv/>

### **Neuköllner Netzwerk gegen Trans- und Homophobie**

Das Neuköllner Netzwerk gegen Trans- und Homophobie hat sich auf Einladung des Jugendamts Neukölln und der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks auch 2019 wieder regelmäßig getroffen. Hierbei kommen Akteur\_innen auf Bezirksebene, aus Polizei, Jugendfreizeiteinrichtungen und aus queeren Bildungs- und Beratungseinrichtungen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Initiativen auszutauschen.  
Ansprechperson: Michael Thoma // [michael.thoma@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:michael.thoma@bezirksamt-neukoelln.de)

Auch wir sind gerne Teil des Netzwerks und freuen uns sehr über den regen Austausch. Für 2020 ist bereits ein Aktionstag am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie, geplant, um auch öffentlich gemeinsam ein Zeichen für Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu setzen.



### **KIMBUK - Das vielfältige Kinderbuch-Festival 2020**

Nach dem ersten erfolgreichen KIMBUK-Festival im Juni 2018 findet das zweite Festival sowie die zweite Verleihung des KIMI-Siegels am 15. und 16. Mai. 2020 in der Schwarzen Volkshochschule Wedding statt. Weitere Infos unter: <https://kimbuk.de/>

### **Fachtagung zu Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung**

Unter dem Titel „Früh übt sich. Bildung für Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ führte das Kooperationsprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ am 06. und 07. November 2019 eine Fachtagung durch. Knapp 200 Teilnehmende aus der frühpädagogischen Praxis, aus Verwaltung und Wissenschaft diskutierten zentrale Aspekte früher Demokratiebildung und Vielfaltspädagogik. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der gesellschafts- und fachpolitischen Relevanz des Themenfeldes sowie seiner rechtlichen und strukturellen Rahmung.

Die Dokumentation der Fachtagung finden Sie hier:

<https://www.duvk.de/fachtagung2019/>



### **Modellprojekt „Social Media Interventions! – rechtsextremen Geschlechterpolitiken im Netz begegnen“**

Dieses Projekt von Dissens e.V. setzt sich online und offline für die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und den Abbau von Diskriminierung ein. Es unterstützt darin, rechtsextremen, sexistischen, homo-, trans\* und inter\*feindlichen Argumenten und Strategien im Internet zu begegnen und Gegenrede zu stärken. Online-Angebote und

Bildungsformate sensibilisieren für vielfaltsfeindliche Argumentationsstrategien, bündeln und verbreiten Gegenerzählungen und unterstützen Menschen, die von Hate Speech betroffen sind. Weitere Infos unter: <https://somi.dissens.de/>

## 5. Wissenswertes

### Reform des Personenstandsgesetzes

Am 13. Dezember 2018 hat der Deutsche Bundestag ein „Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben“ verabschiedet, das am 22.12.2018 in Kraft trat: neben „weiblich“ und „männlich“ sowie dem Offenlassen des Geschlechtseintrages wurde als weitere positive Bezeichnung der neue Geschlechtseintrag „divers“ geschaffen.

Die Gesetzesreform bleibt jedoch weit hinter den Forderungen von LGBTI-Verbänden und dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zurück. Anstatt die dritte Option „divers“ jedem Menschen selbstbestimmt zu ermöglichen (also auch trans\* und nicht-binären Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht dem weiblichen oder dem männlichen Geschlechtseintrag entspricht), zielt die Regelung ausdrücklich nur auf einen medizinisch eng definierten Kreis von intergeschlechtlichen Menschen mit bestimmten Diagnosen. Diese müssen für eine Änderung des Geschlechtseintrags und des Vornamens ein ärztliches Attest vorlegen – damit wird eine pathologisierende medizinische Perspektive fortgesetzt. Nur in einzelnen Fällen kann eine eidesstattliche Versicherung statt einer ärztlichen Bescheinigung ausreichen. Eltern können zwar wählen, ihr intergeschlechtliches Kind bei der Geburt entweder als männlich oder weiblich zu registrieren, als divers, oder den Geschlechtseintrag offen zu lassen - die letzten beiden Optionen stehen jedoch auch nur nach Vorlage eines Attestes offen. Weitere rechtliche Änderungen bleiben bisher aus: Weiterhin gibt es kein Verbot von medizinischen Maßnahmen und Operationen an Kindern in nicht zustimmungsfähigem Alter. Eine Reform des Transsexuellengesetzes ist nach wie vor nicht vorgesehen. In der Umsetzungspraxis haben inzwischen auch trans\* und nicht-binäre Menschen, die ein Attest über das Vorliegen einer „Variante der Geschlechtsentwicklung“ vorlegten, mit Hilfe der Neuregelung (§45b PStG in Verbindung mit §22,3 PStG) ihren Geschlechtseintrag und Vornamen beim Standesamt ändern lassen.

Weitere infos unter: <http://dritte-option.de/> und

<https://www.bundesverband-trans.de/unsere-arbeit/dritter-geschlechtseintrag/>

### Regenbogenportal



Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein neues Internetportal zu Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt veröffentlicht. Redigiert wurde das „Regenbogenportal“ von ABqueer e.V. Neben Informationen zu unterschiedlichen Lebensbereichen wie Familie, Arbeit und Recht findet sich hier eine Sammlung von Medien (u.a. Filme und Comics) sowie von Anlaufstellen im gesamten Bundesgebiet (Beratungsstellen, Bildungs- und Freizeitangebote, Selbsthilfegruppen und Interessenverbände). Das Portal ist in Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Spanisch sowie in Leichter Sprache und bald in deutscher Gebärdensprache zugänglich.

<https://www.regenbogenportal.de>

## Transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche in der Schule

Transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche wollen in ihrer empfundenen Geschlechtsidentität angenommen werden. Die Rechtsanwältin Sabine Augstein hat eine rechtliche Stellungnahme verfasst, in der sie Vorschläge macht, wie transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche vor der gerichtlichen Vornamensänderung im schulischen Alltag sinnvoll unterstützt werden können. Dies betrifft sowohl den persönlichen Umgang, als auch die Führung des Namens in den schulischen Unterlagen. Augstein schreibt „dass es keinerlei rechtlichen Bedenken begegnet, transsexuelle Schüler/innen mit dem selbst gewählten Vornamen anzusprechen und dementsprechend die Anmeldung / Einschulung zu gestalten, Zeugnisse und schulische Berechtigungsausweise (z.B. Bus- und Essensausweise) entsprechend der empfundenen Geschlechtszugehörigkeit nebst dem selbst gewählten Vornamen auszustellen. Dies ist auch aus pädagogischen Gesichtspunkten im Interesse der Sicherung des schulischen Erfolges sehr zu empfehlen.“ Das vollständige Dokument ist nachzulesen unter: <https://www.trans-kinder-netz.de/files/pdf/Augstein%20Maerz%202013.pdf>, Zugriff: 03.12.2019

Hinsichtlich der Nutzung von Toiletten und Umkleidekabinen empfiehlt QUEERFORMAT zudem:

*Toiletten:* Schüler\_innen sollte gestattet werden, die Toilette zu nutzen, die ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Grundsätzlich empfehlen wir, (zusätzlich) Unisex- oder All-Gender-Toiletten einzurichten, die allen Schüler\_innen zugänglich sind. Eine Alternative könnte, falls gewünscht, eine Absprache zur Nutzung der jeweiligen Lehrkräftetoilette bzw. der barrierefreien Toilette sein. Um Bedürfnissen nach Privatsphäre zu entsprechen, sollte in jedem Fall darauf geachtet werden, dass der Zugang zu Einzelkabinen gewährleistet ist.

*Umkleidekabinen:* Wir empfehlen, transgeschlechtliche Schüler\_innen in keinem Fall zu nötigen, die Umkleideräume zu nutzen, die ihrem nach der Geburt zugewiesenen Geschlecht entsprechen. Hier sollte durch eine Absprache mit der betreffenden Person eine für sie zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Sofern die Räumlichkeiten es zulassen, kann eine eigene Kabine bzw. die Lehrer\_innenkabine eine Alternative sein. Falls gewünscht, kann auch mit der Klasse abgesprochen werden, dass die transgeschlechtliche Person die Kabine nutzt, die der eigenen Geschlechtsidentität entspricht.